

Unsere Idee für MG

Seit 2014 sind die Mitglieder der SPD-Fraktion in der Verantwortung für die Stadt. Nach sechs Jahren ist Zeit, Bilanz zu ziehen. Der Fraktionsvorsitzende Felix Heinrichs (FH) spricht mit RatAktuell (RA) über die wichtigsten Beschlüsse der vergangenen Jahre.

RA: 2014 drohte Mönchengladbach noch die Überschuldung. Im vergangenen Jahr konnte ein ausgeglichener Haushalt aufgelegt werden. Wie ist es dazu gekommen?

FH: Der Beitritt zum Stärkungspakt Stadtfinanzen 2012 war ein Meilenstein. In dieser Wahlperiode haben wir endlich den Durchbruch geschafft. Dank vieler Einschnitte haben wir die Stadt finanziell wieder auf die Füße gestellt. Corona zeigt aber, wie labil das Ganze ist. Land und Bund müssen die Städte stärker unterstützen. Wir wollen nicht sparen um jeden Preis.

RA: Sparen nicht um jeden Preis bedeutet konkret?

FH: Unser Ziel ist es nicht, dass am Ende eine schwarze Null steht, aber die Stadt tot ist. Sparen auf der einen Seite muss dazu führen, dass mehr Handlungsfreiheit für eigene Projekte entsteht. Wir vor Ort wissen am besten, wie wir investieren müssen. Das haben wir geschafft.

RA: Für viele Menschen spielt die Mobilitätspolitik eine große Rolle. Was hat die SPD getan, um eine Mobilität der Zukunft zu schaffen?

FH: Das Busnetz ist dichter geworden. Die Bahn muss endlich ihre Zusagen einhalten, um die Bahnhöfe zu sanieren und barrierefrei zu gestalten. An vielen Stellen ist Tempo 30 eingeführt und sind Radwege ausgebaut worden. Es steht aber noch viel mehr an: alternative Antriebsarten wie Wasserstoff, neue Verkehrsmittel auf der Schiene als Ergänzung zum Busnetz und vor allem eine fahrradfreundlichere Stadt. Das ist gelebter Klimaschutz.

RA: Gute Bildung und Qualifizierung sind

die Grundlagen für Fortschritt und Wohlstand. Wie hat sich das Thema entwickelt?

FH: Es sind mehr Ganztagsplätze geschaffen worden. Sowohl Kita- als auch Grundschulkinder finden ein qualitatives Angebot. Gerade in den Grundschulen ist noch jede Menge zu tun. Hier fehlen hunderte Plätze, die wir zügig schaffen müssen. Unser Schwerpunkt liegt auf den Gesamtschulen. Hier finden viele Kinder mit unterschiedlichen Stärken ein gutes System. Die Schule von morgen ist digital. Deshalb haben wir nicht nur in die Schulgebäude investiert, sondern auch in die Digitalisierung.

RA: Wie steht es um das Megathema Wohnen?

FH: Wir haben in den letzten Jahren die Fördermittel für bezahlbaren Wohnraum komplett ausgeben können. Die SPD-Fraktion arbeitet daran, die städtischen Wohnungsunternehmen zu stärken und selbst mehr zu bauen. Zum Wohnen gehört auch ein attraktives Angebot in der Nachbarschaft. Den lokalen Einzelhandel wollen wir stärken. Deshalb müssen wir mehr Individualität in den Stadtteilen zulassen.

RA: Die Stadt besteht ja nicht nur aus Steinen und Beton. Wie hat sich denn das Miteinander in der Stadt entwickelt?

FH: Für die SPD steht die Quartiers- und Stadtteilarbeit ganz oben auf der Agenda. Es geht darum, den Menschen ein echtes Zuhause zu geben und sie an der Entwicklung ihrer Nachbarschaft zu beteiligen. Dafür gibt es auch Geld von der Stadt, um gute Ideen

unkompliziert umzusetzen. Vor Ort findet Integration statt. Das haben wir 2015 gelernt, als viele geflüchtete Menschen zu uns kamen. Es gibt ein starkes ehrenamtliches Engagement in der Stadt. Kunst und Kultur tragen genauso wie der Sport dazu bei, diese Stadt lebenswert zu machen. Wir haben das Theater gesichert und die freie Szene mit elementaren Fördergeldern gestärkt. Sportvereine finden neue Sportstätten vor. Mönchengladbach ist eine vielfältige und lebendige Stadt.



RA: Also ist alles gut in der Stadt?

FH: Leider noch lange nicht. Deshalb müssen wir den Arbeitsmarkt stärken und Menschen aus der Arbeitslosigkeit holen. Beste Bildung und Betreuung müssen für alle Kinder selbstverständlich sein. Familien dürfen sich nicht alleine fühlen, sondern die Unterstützung finden, die sie brauchen. Obdachlosigkeit und Armut sind zu bekämpfen. Wir müssen gegensteuern, damit jeder sein Leben selbst gestalten kann. Jeder muss sich sicher in der Stadt fühlen.

RA: Was ist das Ziel für die neue Wahlperiode?

FH: Die Menschen müssen mutiger werden. Und dazu brauchen wir eine Politik, die Menschen ermutigt und Kreativität fördert. Gründer*innen brauchen mehr Unterstützung. Der Strukturwandel ist das größte Projekt für die nächsten Jahrzehnte. Und er ist die größte Chance, viele Probleme in Mönchengladbach endlich anzupacken. Wir müssen den Blick auf die Stadt ändern. Hier geht was! Nehmen wir die Schere aus dem Kopf, dass es sowieso nichts wird und packen an.

Unsere Themen

- Arbeitsplätze für die Zukunft
- Ohne Moos nichts los
- Mobilität neu verteilen
- Wohnen für alle

- Kultur ist Vielfalt
- Ehrenamt tut MG gut
- Bildung ist der Schlüssel
- Gesundes Klima in der Stadt

Arbeitsplätze für die Zukunft

Die SPD-Ratsfraktion hat in den letzten Jahren viele Gespräche mit wichtigen Akteuren aus Gewerkschaften, Arbeitgebern, Handwerkern, Agentur für Arbeit sowie dem Jobcenter und der Wirtschaftsförderung geführt. Unser Ziel ist hierbei die konkrete Umsetzung von arbeitsmarktpolitischen Anreizen des Bundes vor Ort gewesen. Auch die Stadt Mönchengladbach hat zuerst zögerlich und erst auf unseren Druck hin an unterstützenden Angeboten für langzeitarbeitslose Menschen teilgenom-

Mönchengladbach mehr gute Jobs für jedes berufliche Qualifikationsniveau entstehen. Um die Abhängigkeit von einzelnen Wirtschaftszweigen zu verringern, braucht Mönchengladbach daher eine Vielfalt an kleinen und großen Arbeitgebern in verschiedenen Branchen statt einer wirtschaftlichen Monokultur. Das wollen wir durch gezielte Wirtschaftsentwicklung und Vernetzung lokaler Unternehmen fördern. Unser Ziel ist es, möglichst jedem Menschen in Mönchengladbach ein gutes Leben mit einem

den Vereinen sollen die Handwerksberufe und deren Vorteile aufgezeigt werden. „Lange Nacht des Handwerks“, Partnerschaften mit Schulen oder Teamsport-Angebote von Vereinen sind hier Anknüpfungspunkte. Durch Innovationsworkshops, Pilotprojekte und gezielte Förderung sollen neue, kundenfreundliche Dienstleistungen und Produkte entwickelt werden oder neue Partnerschaften entstehen.

Der Ausstieg aus der Braunkohleverstromung ist beschlossene Sache. Der damit verbundene Strukturwandel, die Digitalisierung und der demografische Wandel sind die zentralen Herausforderungen der kommenden Jahre. Wir wollen die Fördermittel nutzen, um etablierten Unternehmen, der Hochschule sowie Gründer*innen ein Zuhause im ehemaligen Polizeipräsidium zu geben.

Zusammen mit den Arbeitnehmer*innenorganisationen, der IHK, der Handwerkskammer, der Hochschule und den allgemeinbildenden Schulen, den Unternehmen, den Kulturschaffenden, den Vereinen und vielen anderen Partnern werden wir einen Verbund schaffen, der die Innovationskultur und die Gründermentalität in Mönchengladbach vorantreibt.

Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung heißt für uns vor allem: Nachhaltigkeit für die Beschäftigten. Das soll sich in auch in einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf widerspiegeln.

Die Digitalisierung der Arbeitswelt soll sich auch in der Branchenentwicklung wiederfinden: Mönchengladbach soll ein Standort für Zukunftsindustrien wie Smart Textiles und Cyber Security werden. Wir wollen diesen Gründergeist fördern und die Gründer*innen in jeder Phase der Unternehmensgründung politisch bestmöglich unterstützen.



© Photocase

men. Doch für die SPD-Fraktion muss für Mönchengladbach eine ganz neue Richtung für zukunftssichere Arbeitsplätze und eine moderne Wirtschaft eingeschlagen werden.

In Mönchengladbach ist vieles gut, aber längst nicht alles. Wir kämpfen noch immer mit den Folgen des Strukturwandels. Anstelle der alten Textilindustrie sind Logistikkonzerne getreten und haben viele Menschen wieder in Arbeit gebracht. Doch Lager und Logistik ersetzen keine hochqualifizierten und gut bezahlten Arbeitsplätze in Industrie und Dienstleistungsgewerbe. Wir wollen, dass in

sicheren Arbeitsplatz zu ermöglichen und so Armut zu verhindern.

Wir setzen auf wirtschaftliche Vielfalt. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass Monokulturen zu starken Abhängigkeiten führen. Wir haben viele Ideen, wie wir Mönchengladbach zukunftsfähig aufstellen. Ungenutztes Potenzial sehen wir im Bereich des Handwerks. Gemeinsam können wir den Fachkräftemangel in dieser wichtigen Branche bekämpfen. Der Nachwuchs fehlt, weil Jugendliche sich zunehmend für ein Studium entscheiden. Zusammen mit der Kreishandwerkerschaft, den Schulen und

Ohne Moos nichts los

Mönchengladbach trägt finanziell schwer an den Entwicklungen der Vergangenheit. Eine überdurchschnittliche Arbeitslosenquote, viele Menschen im Leistungsbezug und eine große

häufig in die Altersarmut. Durch den mutigen Beitritt unter Führung der SPD vor Ort zum Stärkungspakt und dank der dann gezahlten Lamndesmittel war endlich ein Ausweg in Sicht.

an der Schmerzgrenze angekommen. Weitere Einsparungen bei Beschäftigten der Stadt oder bei Gebühren und Steuern sind kaum noch vermittelbar. Hier gilt die Handwerkerweisheit: Nach ganz fest kommt ab.



Zahl von gering bezahlten Jobs führen zu einer starken finanziellen Belastung des Haushaltes. Gerade geringqualifizierte Tätigkeiten führen bei gebrochenen Erwerbsbiografien viel zu

Wir wollen mit dem Teufelskreis brechen und sehen als wichtigste Grundlage für die Zukunft eine selbstbestimmte und selbständige Stadtgesellschaft. Nur wenn auf Dauer mehr Menschen aus eigener Kraft ihr Leben gestalten können, schaffen wir eine positive

Trendwende auch bei den städtischen Finanzen.

Die Corona-Krise stellt nun wieder alles infrage. Außerdem sind wir an vielen Stellen

Wir können einen nachhaltigen Haushaltsausgleich nur dann erreichen, wenn die Einnahmen die notwendigen Ausgaben decken. Wir dürfen nicht auf Kosten späterer Generationen Schulden machen und genauso wenig zu Lasten späterer Generationen die Infrastruktur kaputtsparen. Die Kommunen brauchen mehr Handlungsfreiheit, um vor Ort die richtigen Entscheidungen treffen zu können. Deshalb brauchen wir eine faire Aufteilung der staatlichen Einnahmen und vor allem auch eine gerechte Besteuerung aller. Wir brauchen dringend einen Altschuldenfonds, um die Zinslast, die mit das größte Risiko für den städtischen Haushalt darstellt, zu bändigen.

Mobilität neu verteilen

Die SPD-Ratsfraktion hat in den letzten Jahren die Weichen für eine neue Verkehrspolitik gestellt. Unsere Stadt bekam nach Jahrzehnten des Stillstands ein neues Mobilitätskonzept und ein neues Vorrangstraßennetz. Damit können jetzt viele bisherigen Hauptverkehrsstraßen in Tempo-30-Zonen integriert werden. Auch wurden endlich der Lückenschluss Mittlerer Ring, die innere Westtangente und die innere Ost-

guten sozialen Standards behalten. Doch nun gilt der Blick nach vorne.

Wem gehört die Stadt? Den Menschen! Das soll sich in unserem Stadtbild wiederfinden. Dafür wollen wir den Raum in unserer Stadt neu verteilen: Derzeit nehmen Autos und mehrspurige Straßen einen überproportional großen Anteil ein. Diesen Platz wollen wir uns Men-

des E-Bike- und Bikesharing-Angebots werden Radfahren in Mönchengladbach sicherer und bequemer machen. Die Fahrradinfrastruktur wird durch kreuzungsfreie Radwege und auf Radfahrer*innen abgestimmte Ampelschaltungen verbessert. Wir richten mehr vom Straßenverkehr abgeschirmte Radwege ein und verknüpfen unsere Fahrradstraßen besser mit dem Umland! Auch können die nicht mehr nötigen Autotangenten als reine Fahrradstraßen gebaut werden.

Wir fordern, wo immer es möglich ist, den Bau von Quartiersparkhäusern, damit das Anwohnerparken auf den Straßen entfallen kann. Die freiwerdenden Flächen kann man für Geh- oder Radwege sowie Grünflächen, gegebenenfalls auch für Außengastronomie nutzen.

Jede Ecke unserer Stadt muss für jeden Menschen erreichbar sein - unabhängig von Einschränkungen. Wir wollen das Mobilitätsangebot so anpassen, dass es einen gerechten Zugang zur Stadt ermöglicht. Ein verbesserter und attraktiverer öffentlicher Nahverkehr bildet das Rückgrat unserer Mönchengladbacher Mobilitätswende. Wir werden die Busverbindungen ausbauen und attraktiver machen. Wir wollen einen zuverlässigen ÖPNV, der einen Fahrplan überflüssig macht!



tangente beerdigt. Mit der Direktvergabe des ÖPNV an die NEW wurde der dauerhafte städtische Zugriff auf den Nahverkehr gesichert. Davon profitieren nicht nur die Nutzer*innen des Nahverkehrs durch den bereits umgesetzten Ausbau der Angebote, sondern auch viele Busfahrer*innen, die jetzt ihre Arbeitsplätze mit sehr

schen zurückgeben, indem wir die Mobilität in Mönchengladbach neu denken. Dabei reichen kleine Reparaturen nicht aus - wir müssen Mut und Weitsicht beweisen, damit es Menschen und Klima in Mönchengladbach wieder besser geht. Viele neue Radwege, Fahrradstellplätze, Radboxen, Fahrradparkhäuser und ein Ausbau

Wohnen für alle

Die SPD-Ratsfraktion hat wichtige Weichen für den Wohnungsbau in Mönchengladbach gestellt. Der geförderte Wohnungsbau bekam endlich den wichtigen Stellenwert und der Erfolg ist bereits jetzt dahingehend messbar, dass ab 2017 nahezu alle Landesmittel für den sozialen Wohnungsbau abgerufen werden konnten. In

Mehr als 270.000 Menschen sind in Mönchengladbach zuhause. Wir wollen, dass jede*r einzelne hier gut und bezahlbar wohnen kann und sich dabei sicher und frei fühlt. Auch in Mönchengladbach werden die Mieten und Grundstückspreise immer teuer. Wir brauchen jedes Jahr 500 neue, dauerhaft bezahlbare

Facharbeiter*innen, Polizist*innen oder Pfleger*innen sich in Mönchengladbach dauerhaft niederlassen. Bauen darf nicht nur im Umland, sondern auch mitten in Mönchengladbach erschwinglich sein. Dafür wollen wir mit einer Mischung aus neuen und erprobten Mitteln wie genossenschaftlichem Wohnungsbau, Mietkauf und Kreditförderung vor allem junge Familien beim Hausbau und -kauf unterstützen. Vor dem Hintergrund des in Aktualisierung befindlichen Wohnungsmarktberichtes werden wir immer wieder neu entscheiden, wie wir Fehlentwicklungen entgegnet werden können.

Modernisierung ist Klimaschutz: Durch energetische Sanierungen und Nachbesserungen können Heizkosten eingespart werden und so ein Beitrag zu einem nachhaltigen und umweltfreundlichen Mönchengladbach geleistet werden. Die Modernisierung soll nicht zu Lasten, sondern zu Gunsten von Mieter*innen gehen. Gerade moderne Wohnungen müssen bezahlbar sein!

Auch kinderreiche Familien, Menschen mit Behinderung, Studierende haben zunehmend Schwierigkeiten, eine bezahlbare und passende Wohnung zu finden. Diese Entwicklung muss gestoppt werden.



den Vorjahren wurden Millionen einfach nicht genutzt. Einem Projekt Seestadt ohne Quotierung in Höhe von jetzt 40 % für bezahlbaren Wohnungsbau hätte die SPD nie zugestimmt. Auch steht die städtebauliche Qualität des Konzepts bei Grundstücksvergaben im Vordergrund. Doch nun müssen diese ersten Erfolge für die Zukunft gesichert und ausgebaut werden.

Wohnungen. Wir werden daher Wohnungen für alle Bedarfe und Zielgruppen schaffen. Dafür stellen wir die kommunalen Wohnungsbaugesellschaften besser auf. Es hat für uns oberste Priorität, dass gutes Wohnen kein Luxus sein darf, sondern fair und bezahlbar für alle bleiben muss.

Wir wollen, dass sich möglichst viele Menschen ein Eigenheim leisten können, damit auch

Kultur ist Vielfalt

Die SPD-Ratsfraktion hat in der letzten Wahlperiode bereits vieles bewirkt. Die freie Kulturszene wurde finanziell besser unterstützt und bekam politisch einen ganz anderen Stel-

Mönchengladbach lebt von den Menschen, die sich für ihre Stadt engagieren. Sie machen die Stadt jeden Tag ein bisschen besser. Ehrenamtliche und Kulturschaffende verdienen die

wirklichen. In dieser Stadt ist niemand allein. Wir schaffen Begegnungsräume für Jung und Alt. Kultur- und Begegnungsangebote müssen in allen Stadtteilen möglich sein.

Das Stadtmarketing muss die Vielfalt der Kulturszene abbilden. Mönchengladbach hat viel zu bieten. Bis jetzt muss man genau hinsehen.

Durch gezielte Kulturförderung wollen wir möglichst vielen Menschen einen kostenfreien oder erschwinglichen Zugang zur kulturellen Vielfalt in unserer Stadt erlauben. Durch dezentrale Begegnungsstätten und Räume für die Allgemeinheit wollen wir Kulturangebote in die Stadtteile zurückholen und Begegnungsräume schaffen. Einfach mal zusammensitzen, einen Kaffee trinken und sich austauschen, ein Fest feiern oder ein Schulungsangebot, all das ist in den Begegnungsstätten möglich. Damit ermöglichen wir Generationenhilfe und Austausch in der Nachbarschaft und treten der Vereinsamung vor allem in den Außenbezirken entgegen.

Die städtische Förderung für die freie Kulturszene und das Ehrenamt wollen wir ausbauen! Mit der SPD wird es keine Kürzung der Kulturförderung geben.



© Stadt MG

lenwert. Gerade die vielen kleinen Initiativen sind nicht nur für die Kunst, sondern auch für die damit einbezogenen Quartiere ein Gewinn.

beste Unterstützung. Wir ermöglichen den Menschen, sich zu entfalten und ihre Stadt zu gestalten. Wir haben den Mut, jede Idee zu ver-

Ehrenamt tut MG gut

Ob die Restaurierung des Burgturms in Odenkirchen, mobile Begrünungselemente in Rheindahlen oder die Umgestaltung eines alten Spielplatzes zu einem Quartiersplatz in Wickrath – die Liste der guten Vorschläge für die Aufwertung der Außenstadtteile ist lang. Mit insge-

Reihe von Beschlüssen kaum umzusetzen sind. Darum haben wir uns ein neues Vorgehen überlegt, um bürgerschaftlichem Engagement unter die Arme zu greifen, damit die Entscheidungen bürgernäher erfolgen.

Mönchengladbach ist keine langweilige und

chengladbach Bürgerinnen und Bürger mit guten Ideen für ihre Nachbarschaft eine Möglichkeit haben, auch finanzielle Unterstützung von der Stadt zu bekommen.

Damit Anträge aus der Bürgerschaft schnell umgesetzt werden können, entscheiden zukünftig die Bezirksvertretungen direkt über die Vergabe. Kurze Wege für gute Ideen, das ist unser Anspruch. Die Kolleginnen und Kollegen in den Stadtbezirken wissen am besten, wo Unterstützung gebraucht wird. Wir wollen Politik wieder näher an den Bürger bringen und das ist ein konkreter Schritt.

Ähnlich wie bei den städtischen Förderprogrammen für die freie Kulturszene und die Quartiersentwicklung gibt es einen Rahmen, um kleine Projekte unbürokratisch zu bewilligen. Wer bis zu 5.000 Euro benötigt, kann sich direkt an die Stadtverwaltung wenden. So ist sichergestellt, dass die Stadt schnell reagieren kann und niemand monatelang auf eine Antwort zu seinem Projekt warten muss.

Mit der SPD werden diese Angebote und Anreize für bürgerschaftliches Engagement beibehalten und auf neue Anforderungen angepasst. Durch einen kontinuierlichen Dialog ist es zu prüfen, ob wir unser Ohr am Bürger haben, damit noch viele Projekte in den Stadtteilen entstehen können.



© W. Erkens

samt 400.000 Euro pro Jahr werden Projekte zur Wohnumfeldverbesserung in den Stadtteilen gefördert. Für die SPD-Ratsfraktion ist diese Idee für die Umsetzung von kleinen Maßnahmen gemeinsam mit engagierten Menschen vor Ort ein großer Erfolg.

Die Erfahrung aus den letzten Jahren machte aber deutlich, dass die bürokratischen Hürden für viele zu hoch waren und eine ganze

eintönige Stadt. Die vielen verschiedenen Stadtteile ergeben eine bunte Mischung aus urbanem und ländlichem Raum. Und das ehrenamtliche Engagement vor Ort ist das Rückgrat dieser Vielfalt. Mit den Masterplänen periphere Stadtteile haben wir eine erste gute Orientierung, wo sich Projekte zur Wohnumfeldverbesserung ergeben, die wir mit städtischem Geld fördern können. Grundsätzlich sollen überall in Mön-

Bildung ist der Schlüssel

Die SPD-Ratsfraktion hat in der letzten Wahlperiode in der Bildungspolitik wichtige Akzente setzen können. Bildung fängt für die SPD bereits in einer guten Kita-Betreuung an. In der Regelbetreuung ab dem dritten Lebensjahr wird bald eine Betreuungsquote von 97 % erreicht,

vestiert. Für die Zukunft wurden zwar wichtige Schritte begonnen, die für die SPD trotzdem nicht ausreichend sind.

Beste Bildung und gleiche Bildungschancen für alle Menschen ist das oberste Ziel sozialdemokratischer Bildungspolitik. Gerade in unserer Stadt zeigt sich aber, dass der Schulerfolg sehr stark von der sozialen Herkunft der Kinder abhängig ist. In einer Stadt, in der etwa jedes dritte Kind in Armut und ökonomischer Benachteiligung aufwächst, führt dies zu ungleichen Bildungschancen und zur systematischen Benachteiligung von Kindern aus ärmeren

will, soll die Gesamtschule besuchen können! Dafür fordern wir die Errichtung weiterer Gesamtschulplätze durch mehr Klassenzüge und den Neubau einer 7. Gesamtschule.

Kinder und Jugendliche, die in herausfordernden Sozialstrukturen aufwachsen, brauchen unsere besondere Unterstützung. Dafür bauen wir die Schulsozialarbeit aus. Auch in der Ausstattung für den digitalen Unterricht werden wir insbesondere Kinder aus ökonomisch benachteiligten Familien unterstützen. Der Geldbeutel der Eltern darf nicht darüber entscheiden, ob Kinder am Online-Unterricht teilnehmen können!

Bildung ist mehr als nur die Vorbereitung auf das Berufsleben. Gute Schulen befähigen Kinder und Jugendliche, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und nach dem Abschluss ihren eigenen Weg zu wählen. Wir wollen Schüler*innen dabei durch beste Ausgangsvoraussetzungen und gezielte Förderung unterstützen!

Bildung ist auch ein entscheidender Faktor für gut bezahlte Arbeit. Wir möchten, dass Mönchengladbach auch nach den allgemeinbildenden Schulen gute Weiterbildungsmöglichkeiten bietet.



und in der Betreuung bei den unter dreijährigen immerhin schon von 47% . Auch wurde der offene Ganztags an den Grundschulen massiv auf 2.500 Plätze ausgebaut. Mit Förderprogrammen von Land und Bund wurde endlich viel mehr in die bauliche Substanz an Schulen in-

Familien. Den Teufelskreis aus Armut und Bildungsbenachteiligung wollen wir in Mönchengladbach durchbrechen!

Keinem Kind darf seine Wunsch-Schulform verwehrt werden. Wer auf die Gesamtschule

Gesundes Klima in der Stadt

Für die SPD-Ratsfraktion ist eine lebenswerte Stadt auch eine grüne Stadt. In der letzten Wahlperiode haben wir hierzu einige Akzente setzen können. Neben der Umkehr zu einer klimafreundlichen Mobilität ist der Kampf gegen

die den Wasserhaushalt, die biologische Vielfalt und das Klima in der Stadt positiv beeinflussen. Mehr Bäume und grüne Flächen in der Stadt können helfen, in der Sommerhitze die Stadt zu kühlen und bei Starkregen Überflutungen zu vermeiden. Deshalb werden wir deutlich mehr neue Bäume pflanzen und die Stadt begrünen. Wo immer nötig, werden wir Asphaltflächen aufbrechen und Straßenbäumen mehr Platz zum Wachsen geben. Wir streben eine Neupflanzung von 5000 neuen zukunftsfähigen Bäumen bis 2030 an und wollen das nötige

Pflanzen, für Frischluft, Wasser und das Stadtklima. Wir wollen Flächen über Grünstreifen besser miteinander vernetzen, um Naherholung für alle zu ermöglichen. Die Renaturierung des ehemaligen JHQ mit seinen 471 ha führt zu einer großzügigen Ausdehnung von bewaldeten Flächen auf einer versiegelten, ehemaligen Militärfäche.

Auch die Landwirtschaft muss ihren Beitrag leisten, denn alle Anstrengungen in der Stadt nützen nichts, wenn außerhalb der Stadt Monokulturen Arten vernichten und die Bodenerosion forcieren. Die SPD fordert hier mehr Bereitschaft für Hecken, Allees und bepflanzten Ackerrainen. Der neue Landschaftsplan kann hier Maßstäbe setzen.



die Erwärmung in der Stadt und für Artenvielfalt auf anderen Wegen fortzusetzen. Mit der Gründung der mags wurde die schlagkräftige Umsetzung der Maßnahmen gesichert. Damit wurden dem wilden Müll der Kampf angesagt und die Grünanlagen nebst Spielplätze aufgewertet.

Neues Grün und blühende Flächen sind schön und nützlich: Bepflanzte Dächer und Freiflächen leisten einen nachhaltigen und wirksamen Beitrag zur Minderung der Folgen des Klimawandels. Deshalb fördern wir Maßnahmen,

Geld dafür zur Verfügung stellen. Insgesamt befürworten wir einen Mix an Maßnahmen, die teilweise heute schon realisiert werden: Staudenpflanzungen, Blumenwiesen und Grünstreifen.

Dort wo keine Bepflanzung möglich ist setzen wir auf mehr Wasserflächen. Unsere Parks, Gärten, Grünanlagen und die Naturflächen, die Wälder und Wasserflächen sind unverzichtbar für Gesundheit, Freizeit, Erholung und Wohlbefinden sowie ein Lebensraum für Tiere und

RatAktuell 1/2020

Herausgeber:
SPD-Ratsfraktion
Mönchengladbach
Brucknerallee 126
41236 Mönchengladbach
Tel: 02166/6757510
Fax: 02166/6784906
Mail: info@fraktion-spd-mg.de
Internet: www.fraktion-spd-mg.de
twitter.com/SPDratmg
facebook.com/spdfraktionmg
Redaktion:
Felix Heinrichs (V.i.S.d.P.)
Thomas Fegers